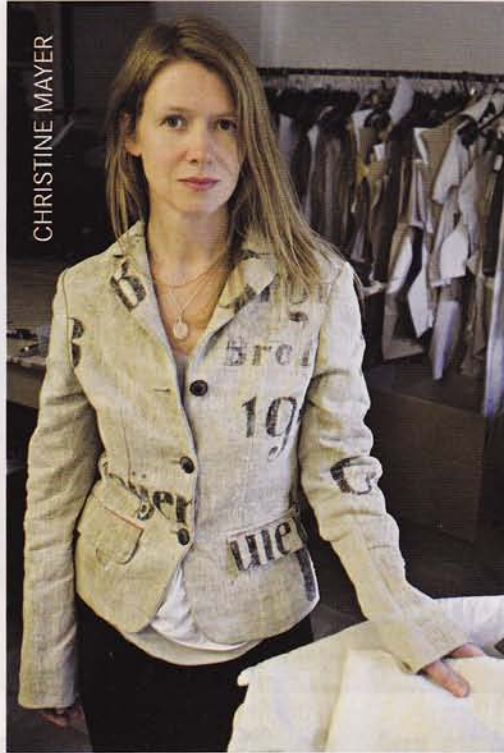


Kleidung und deren Wiederbelebung hatten sie sogar ihre Diplomarbeit gewidmet. Die von ihnen gesammelten Altkleider erhielten Stück für Stück Identifikationsnummern und wurden in eine Datenbank eingespeist. In die neu entstandenen Kleider wurde ein elektromagnetischer Chip eingenäht – er ermöglichte es dem neuen Besitzer, die Herkunft der Vintage-Stoffe zu identifizieren.

Spannend ist auch der Ansatz der Kreativen von aluc: Musterstoffe und Samples, die sonst auf dem Müll landen, sind ihre Objekte der Begierde. Aus ihnen schneiden sie klassische Hemden, Blusen und Kleider.

In Hollywood kommt Recycling-Mode aus Deutschland offensichtlich auch gut an: Stars wie Susan Sarandon und Janet Jackson haben bereits Kollektionsteile von Christine Mayer im Kleiderschrank. Seien es auf edel umgerüstete ehemalige Uniformjacken, Röcke aus antiken Mehlsäcken mit unterschiedlichen Original-Drucken aus dem 19. Jahrhundert oder aus Seesäcken samt Gebrauchsspuren wie Aufdrucken der königlichen Schifffahrt – Mayer, die aus dem idyllischen Schwarzwald stammt, nimmt dem Ur-Material in ihrer „Peace Collection“ seinen Charakter, indem sie an der Schneiderpuppe tailenbetonte Unikate entwickelt. „Den Faden der Geschichte weiter spinnen“ nennt sie ihre Vision. Außer in ihrem eigenen Laden in Berlin-Mitte werden ihre Kollektionen in 80 Shops weltweit angeboten. Ihr Wissen gibt sie gerne weiter: Auf Anfrage bietet Christine Mayer Workshops wie zum Beispiel „freies Drapieren“ an. Ziel ist es, einen neuen Umgang mit Stoff und Materialien zu erleben.

Ihre Berliner Kollegin Susanne Wagner nimmt sich unter anderem gebrauchte Arbeitskleidung, Trachten, aber auch Sportkleidung vor – in ihren Augen das „demokratische“ Kleidungsstück. Mit ihrer



CHRISTINE MAYER



PEACE COLLECTION



JUST CAVALLI



ETRO